

Wildkatzen Rückkehr auf leisen Pfoten



Wildkatzen – Rückkehr auf leisen Pfoten

Noch gibt es sie in deutschen Wäldern: die scheuen Wildkatzen. Sie scheinen sogar wieder zuzunehmen und sind offenbar weniger in Gefahr, sich mit Hauskatzen zu vermischen, als bislang angenommen wurde. So lohnt es sich durchaus, den Bestand – von 2000 bis höchstens 5000 Tieren – zu stabilisieren und zu vergrößern.

Ein Schwerpunkt dieser Bemühungen liegt im neuen Hainich-Nationalpark in Thüringen. Seit mehr als neun Jahren ist Thomas Mölich hier den Wildkatzen auf der Spur. Ursprünglich versah er sie zum Beispiel mit Sendern, um ihre Wanderungen und Lebensraum-Nutzung zu dokumentieren. Jetzt bemüht er sich in einem Projekt des BUND darum, die Bedingungen für die Tiere zu verbessern. Zentrales Anliegen ist es, den Hainich-Nationalpark durch einen für Wildkatzen geeigneten Korridor mit dem Thüringer Wald und anderen möglichen Lebensräumen zu verbinden.

Ausgehend von den Forschungen Thomas Mölichs und Auswilderungsprojekten in Bayern zeigt der Film vor allem die aktuellen Bemühungen des Projekts „Ein Rettungsnetz für die Wildkatze“. Dazu gehören Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, Pflanzaktionen im Korridor und Forschung über das Nahrungsangebot für die Tiere. Für den Nachweis von Wildkatzen werden Fotofallen aufgestellt sowie mit Baldrian getränkte Lockstöcke verwendet. Die daran gefundenen Haare werden in einem Labor analysiert – ein sicherer Nachweis. Zu den vielfältigen Aktivitäten gehören auch Tonbandaufnahmen der Katzen-Ranzlaute im Winter und das Aufzeichnen ihrer Spuren im Schnee. Ausführlich vorgestellt wird der Hainich-Nationalpark. Der größte zusammenhängende Laubmischwald Mitteleuropas ist in üppiger Blütenpracht im Frühling ebenso attraktiv wie in bunter Herbstfärbung.

Im Mittelpunkt des Films steht das Anliegen, der scheuen Samtpfoten in Deutschland wieder eine sichere Heimat zu verschaffen.

* * * * *

Länge: 42 Minuten

Material: Beta SP/DVCam

Produktionsjahr: 2005/2006

Buch und Realisation: Dr. Fritz Jantschke

Kamera: Markus Rüth
Zusätzliche Aufnahmen: Gerd Wustig, Andreas Kieling

Schnitt: Vivien Schober

Produktion: DOC TV GmbH, München